



NEWSLETTER

JUNI - 1. AUSGABE 2026

Institut für Allgemeinmedizin

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

in dieser Ausgabe unseres Newsletters wollen wir Ihnen zeigen, wie vielfältig sich unser Fach weiterentwickeln kann: digitale Unterstützung bei sozialen Problemlagen, neue Deprescribing-Ansätze und der Aufbau einer innovativen Zukunftspraxis.



Gleichzeitig wächst die Vernetzung der Allgemeinmedizin – regional, national und international. Wie viele Hausarztpraxen es in zehn Jahren geben wird und welchen Anteil selbstständig geführte Praxen daran haben werden, lässt sich heute noch nicht sicher vorhersagen. Sicher ist nur: Die Versorgung wird sich verändern und auf neue Anforderungen reagieren müssen. Darin liegt auch eine Chance, unsere Strukturen und Arbeitsweisen aktiv, lösungsorientiert und zukunftsorientiert mitzugestalten.

Bis dahin wünsche ich Ihnen trotz der aktuellen Hitzewelle einen schönen und erholsamen Sommer. Kühlere Sommer wird es wohl vorerst nicht geben– aber auch das ist eine Herausforderung, an der wir gemeinsam arbeiten können.

Mit herzlichen kollegialen Grüßen

Markus Bleckwenn

Ihr Markus Bleckwenn
Und Ihr Team vom Institut für Allgemeinmedizin



Das Team des Instituts für Allgemeinmedizin der Universität Leipzig

Besuch der EYFDM Tagung in Estland, Tallinn – Was bewegt junge Allgemeinmediziner:innen in ganz Europa?



Keynote Speaker Prof. Dr. Thomas Frese, Präsident von WONCA Europa

Das EYFDM Forum (European Young Family Doctors Movement – Unterzweig der WONCA – World Organisation of Family Doctors) in Tallinn brachte 359 junge Allgemeinmedizinerinnen und Allgemeinmediziner aus 29 Ländern zusammen, um aktuelle Herausforderungen der Primärversorgung zu diskutieren. Im Fokus stand Estland als Vorreiter eines digitalisierten Gesundheitssystems: Elektronische Patientenakten, E-Rezepte und digitale Überweisungen sind nahezu flächendeckend etabliert. Hausärztinnen und Hausärzte arbeiten im Gatekeeping-Modell mit festen Patient:innenlisten und interprofessionellen Teams, ergänzt durch Pflegekräfte, Clinical Assistants und Mental-Health-Spezialistinnen und Spezialisten.

Trotz technologischer Fortschritte ähneln die Herausforderungen denen in Deutschland. Die hausärztliche Medizin entwickelt sich zunehmend zu einem komplexen Aufgabenfeld zwischen Akutversorgung, Langzeitbegleitung und Koordination. Workshops behandelten Themen wie gesundheitliche Ungleichheit (z.B. „Menstrual Injustice“), den kritischen Umgang mit Statistiken sowie multidimensionale Gesundheitskonzepte. Innovative Versorgungsmodelle wie Community Urgent Centres in Italien und genetische Prävention durch die estnische Biobank verdeutlichten zukünftige Entwicklungen. Kulturelle Programmpunkte wie eine Altstadt-tour, eine Sauna-Experience oder Schlittschuhlaufen rundeten die Tagung ab. Mein Highlight war der Besuch einer der ältesten Apotheken Europas mit Führung und der Zubereitung eines Bauchgenesungstees. Außerdem beeindruckten mich die herzliche Gastfreundschaft der Esten und die moderne Stadt Tallinn mit der kulturellen Mischung aus Digitalisierung und dem Auferleben der vorrussischen Traditionen. Die nächste EYFDM Tagung findet am 05.-06.03.2027 in Malaga statt.

Swantje Kraul; weitere Infos: [EYFDM](#)

GHA-Symposium 2026 in Leipzig

51. GHA-Symposium in Leipzig

Unter dem Motto „Gemeinsam lehren – voneinander lernen“ kamen am 18. und 19. April in Leipzig Lehrende, Forschende und Studierende aus ganz Deutschland zum Symposium der Gesellschaft für Hochschullehre in der Allgemeinmedizin (GHA) zusammen, um sich über die Zukunft der hausärztlichen und interprofessionellen Ausbildung auszutauschen. Gestartet wurde mit einer Keynote von Frau Prof. Dr. Rotzoll, Leiterin der Lernklinik und Direktorin des Instituts für Interprofessionelle Simulation in der Medizin (IISIM) in Leipzig, zu „Tipps und Tricks für eine gelungene interprofessionelle Lehre in den Gesundheits-berufen“. Danach folgten an den zwei Tagen Kurzvorträge und Projektvorstellungen zu den Schwerpunkten „Interprofessionelle Lehre/Projekte am Institut für Allgemeinmedizin Leipzig: Rückblick und Zukunft“, „Studierende als interprofessionell Lehrende“ und „Transfer neuer Lehransätze in die interprofessionelle Versorgung“. Zudem bot das Symposium wieder viel Raum zum Netzwerken und „über den Tellerrand blicken“.

In bewegten Pausen im Grünen bei bestem Frühlingswetter wurden aktivierende Lehrmethoden und Achtsamkeit im Arbeitsalltag praktisch erlebbar gemacht. Eine Führung durch das IISIM, den Botanischen Garten und das Abendessen im GRASSI Museum rundeten das Programm ab.

Dank des kreativen Organisationsteams, engagierten Dozierenden und interessierten Teilnehmenden wurde das Symposium erneut zu einem Ort voller inspirierender Impulse, spannender Einblicke und wertvoller Begegnungen.

Weitere Informationen: [GHA](#)



Gruppenfoto zum GHA Symposium im Leipziger GRASSI Museum

Wir gratulieren der SGAM Forschungspreisträgerin Dr. Melanie Rennert

Im Rahmen des diesjährigen Kongresses der Sächsischen Gesellschaft für Allgemeinmedizin (SGAM) in Chemnitz wurde erstmals der „Hanno-Grethe-Forschungspreis“ verliehen. Die Auszeichnung würdigt herausragende wissenschaftliche Arbeiten mit besonderer Relevanz für die hausärztliche Versorgung, welche einen wichtigen Beitrag zur evidenzbasierten Weiterentwicklung der Allgemeinmedizin leistet.

Die erste Preisträgerin des neu geschaffenen Forschungspreises ist Frau Dr. Melanie Rennert aus unserem Institut. Ausgezeichnet wurde ihre Publikation „On the way to deprescribing levothyroxine in subclinical hypothyroidism in general practice – the patients’ perspective of enablers and barriers“, die im European Journal of General Practice veröffentlicht wurde. In der Untersuchung betrachtete Frau Dr. Rennert gemeinsam mit ihrem Forschungsteam [DELTA-PIA](#) die Perspektiven von Patientinnen und Patienten bezüglich eines möglichen Absetzens von Levothyroxin bei Vorliegen einer subklinischer Hypothyreose. Die Ergebnisse zeigen, dass Betroffene einem strukturierten und ärztlich begleiteten Absetz-Prozess grundsätzlich offen gegenüberstehen, sofern dieser durch transparente Information, gemeinsame Entscheidungsfindung und eine vertrauensvolle hausärztliche Betreuung begleitet wird. Die Untersuchung war Teil einer wissenschaftlichen Studie zur partizipativen Erarbeitung einer von Patient:innen und Hausarzt:innen anerkannten Absetzstrategie. Aktuell wird vom Bereich Allgemeinmedizin und dem Koordinierungszentrum Klinische Studien der TU Dresden in Kooperation mit unserem Institut und dem Department für Primärversorgung – Allgemeinmedizin der Medizinischen Universität Lausitz – Carl Thiem mit einer klinischen Prüfung zur Testung dieser Strategie begonnen.

Interessierte können sich gern bei Frau Dr. Rennert unter melanie.rennert@tu-dresden.de melden.

Weitere Infos [hier](#).



Preisträgerin
Dr. Melanie Rennert

Praxis. Menschen. Medizin. – PJ in der Allgemeinmedizin

Seit 2005 ist es möglich, das Wahlterial im Praktischen Jahr auch im Fach Allgemeinmedizin zu absolvieren. Seitdem freuen wir uns über einen stetigen Zuwachs an interessierten Studierenden, die das hausärztliche Arbeiten intensiver kennenlernen möchten. In diesem Jahr werden es voraussichtlich 32 Studierende sein. Dank unserer engagierten PJ-Praxen, deren Teams die Einblicke in das ambulante Setting und die Besonderheiten der Allgemeinmedizin vermitteln, sowie unseres Begleitprogramms stehen wir im PJ-Ranking aller Fachrichtungen der Universitätsmedizin aktuell mit einer Gesamtnote von 1,0 mit ganz oben.

Unser Begleitprogramm ergänzt das Lernen und Arbeiten in der Praxis, fördert den Austausch untereinander und das Netzwerken mit uns als Institut. Zudem schafft es Raum für Fragen und Reflexion. Ein umfangreiches Logbuch dient unseren Studierenden dabei als roter Faden: Es beinhaltet Aufgaben, Themenübersichten und unterstützt die Reflexion der Zeit in der Praxis und der persönlichen und fachlichen Entwicklung. Der Einführungstag findet seit Kurzem direkt am ersten Tertialtag bei und mit uns im Institut für Allgemeinmedizin statt.

Neben organisatorischen Punkten vermitteln wir in den Workshops „Insight Hausarztpraxis“, „Blickdiagnosen“ und „Basic Life Support“ erste Impulse und praktische Tipps für den Einstieg in die Praxiszeit. Im weiteren Verlauf treffen sich die Studierenden einmal im Monat online im Rahmen unserer Begleitseminare wieder. Dort greifen Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung besonders relevante Themen der Allgemeinmedizin auf und besprechen diese fallbasiert. Zur Vorbereitung erhalten die Studierenden von uns jeweils Aufgaben zum Selbststudium und zur Anwendung in der Praxis, im Sinne eines Blended-Learning-Konzepts.

Haben wir Ihr Interesse geweckt, die kommende Generation (auch) im Rahmen des PJs für die hausärztliche Tätigkeit zu begeistern und/oder haben Sie Fragen und Anregungen, dann besuchen Sie gerne unsere zwei Mal im Jahr stattfindende PJ-Infoveranstaltung (nächster Termin: 02.09.2026), schreiben Sie uns eine [E-Mail](#) oder rufen Sie uns an (0341-9715775).

Wir freuen uns, von Ihnen zu hören.

Ihr PJ-Team des IfA

pj-allgemeinmedizin@medizin.uni-leipzig.de

Rückblick Netzwerktreffen

Die Allgemeinmedizin an der Medizinischen Fakultät der Universität Leipzig blickt in diesem Jahr auf 25 Jahre Entwicklung in Forschung und Lehre zurück. Gleichzeitig feiert mit dem [Leipziger Kompetenzpfad Allgemeinmedizin \(LeiKA\)](#) eines der erfolgreichsten Nachwuchsprogramme des Instituts sein zehnjähriges Bestehen. Ein neues Forschungsvorhaben ist das Modellprojekt „Zukunftspraxis Mitteldeutschland“, für welches am 3. Juni 2026 der Grundstein gelegt wurde. Das Ziel: In einem realitätsnahen Praxisumfeld sollen digitale und KI-basierte Technologien für die ambulante Medizin erforscht werden. Im Mittelpunkt des Instituts-Jubiläums steht LeiKA: Das Programm begleitet Medizinstudierende über die gesamte Ausbildung hinweg und bereitet sie gezielt auf die ambulante Versorgung sowie eine mögliche hausärztliche Tätigkeit vor. Herzstück des Programms ist ein individuelles 1:1-Mentoring in hausärztlichen Praxen. Aktuell nehmen 180 Studierende am Programm teil, davon sind rund ein Drittel über die sächsische Landarztquote beteiligt. Die Studierenden werden von knapp 100 ärztlichen Mentor:innen begleitet, von denen mehr als die Hälfte in Kleinstädten oder ländlichen Regionen tätig sind. Darüber hinaus bietet LeiKA semesterbegleitende und jahrgangsübergreifende Seminare sowie regelmäßige Vernetzungstreffen an.

„LeiKA zeigt seit zehn Jahren, wie erfolgreiche Nachwuchsförderung in der Allgemeinmedizin gelingen kann: durch persönliche Begleitung, frühe Praxiserfahrung und enge Vernetzung mit engagierten Hausärztinnen und Hausärzten in Stadt und Land. Dass sich heute so viele Studierende bewusst für die ambulante Versorgung interessieren, ist ein starkes Signal für die Zukunft der wohnortnahen Medizin“, sagt Prof. Dr. Markus Bleckwenn, Direktor des Instituts für Allgemeinmedizin der Universität Leipzig.



LeiKA-Studierende beim Multitasking - Eis essen und Tischtennis spielen

Neben LeiKA wurden in den vergangenen Jahren weitere innovative Lehrprojekte zur Förderung des haus- und landärztlichen Nachwuchses aufgebaut wie zum Beispiel das länderübergreifende Projekt [MiLaMed](#) unter dem Motto „Lernen, wo andere Urlaub machen“. Zu den weiteren, aktuellen Schwerpunkten des Instituts für Allgemeinmedizin zählen die Entwicklung von Konzepten für die Hausarztpraxis der Zukunft, die interprofessionelle Behandlung und die wohnortnahe Versorgung. Die klinische und wissenschaftliche Forschung in Hausarztpraxen stehen dabei im Zentrum: Das Institut für Allgemeinmedizin Leipzig kooperiert mit 238 Ärzt:innen in zahlreichen akademischen Lehrpraxen in Stadt und Land. Hinzu kommt ein etabliertes sachsenweites Netzwerk von Forschungspraxen sowie ein Praxen- und Patientenbeirat, der partizipative Forschung unterstützt.



Wissenschaftsminister Sebastian Gemkow (rechts) überreicht den symbolischen Grundstein für die „Zukunftspraxis Mitteldeutschland“ (v.l.n.r.) an Prof. Dr. Thomas Neumuth, Dekan Prof. Dr. Ingo Bechmann und Prof. Dr. Markus Bleckwenn.
©Universität Leipzig, Foto: Swen Reichhold

Modellprojekt „Zukunftspraxis Mitteldeutschland“

Zugleich hat das Institut seine Forschungsaktivitäten kontinuierlich erweitert. Mit der „Zukunftspraxis Mitteldeutschland“ wird ein Modellprojekt aufgebaut, das sich zum Ziel gesetzt hat, ein realitätsnahes Praxisumfeld zu schaffen, in dem digitale und KI-basierte Technologien für die ambulante Medizin erprobt, demonstriert und wissenschaftlich untersucht werden können. In enger Zusammenarbeit mit Praxen der Region entwickeln Medizininformatiker:innen, Ingenieur:innen und Ärzt:innen des [Instituts für Allgemeinmedizin](#) und des [ICCAS](#)-Institutes der Medizinischen Fakultät sowie des Zentrums für Medizinische Innovation und Technologie ([MITCenter](#)) daran, neue digitale Versorgungskonzepte unmittelbar in die alltägliche Patientenversorgung einzubringen.

Die Entwicklung der vergangenen 25 Jahre zeigt: Die Allgemeinmedizin in Leipzig verbindet wissenschaftliche Exzellenz mit praxisnaher Ausbildung und leistet einen wichtigen Beitrag zur Sicherung der medizinischen Versorgung, insbesondere im ländlichen Raum, auch Dank der finanziellen Förderung durch den Freistaat Sachsen.

Text: Peggy Darius, unter: [News-Portal Universität Leipzig](#)

Projektstart NaviPAD

Am 15. April 2026 fiel der offizielle Startschuss für das durch den ESF Plus geförderte Projekt [NaviPAD](#) (Laufzeit: Januar 2026 bis Dezember 2027). Beim Kick-off-Meeting kamen 42 engagierte Akteur:innen zusammen, um den Grundstein für eine zukunftsweisende Zusammenarbeit zu legen. Vertreten waren unter anderem das Sächsische Staatsministerium für Soziales, Gesundheit und Gesellschaftlichen Zusammenhalt, die Sächsische Aufbaubank, sächsische Sozial- und Gesundheitsämter, soziale Verbände, die Deutsche Vereinigung für Soziale Arbeit im Gesundheitswesen e.V., die Kassenärztliche Vereinigung Sachsen, die AOK PLUS sowie die Sächsische Landesärztekammer. Gemeinsam wurde ein wichtiger Impuls für die kommenden Projektjahre gesetzt.

Mit NaviPAD wollen wir hausärztliche Praxen dabei unterstützen, Patient:innen mit sozialen Anliegen – etwa bei familiären, finanziellen oder alltagsbezogenen Herausforderungen – gezielt an passende Unterstützungsangebote weiterzuvermitteln.

Dafür entwickeln wir eine webbasierte Datenbank, die soziale Beratungs- und Hilfsangebote bündelt und durch ein intelligentes Schlagwortsystem eine strukturierte und bedarfsgerechte Weitervermittlung ermöglicht. Damit schafft NaviPAD eine wichtige Schnittstelle zwischen medizinischer Versorgung und sozialer Infrastruktur. Erprobt wird das System in den Regionen Leipzig, Leipziger Land, Nordsachsen und Vogtlandkreis.

Weitere Infos zum Projekt und eine Kontaktmöglichkeit finden Sie [hier](#).

Ihr NaviPAD-Team

Anne Schrimpf | Annett Bräsigg | Stefanie Fischer



Neues aus dem KWA^{sa}-Mentoringprogramm

Während bundesweit Kompetenzzentren Weiterbildung (KW) rückläufige Zahlen melden, wächst das KWA^{sa}-Mentoring weiter. Unsere Mentoringgruppen erfreuen sich großer Nachfrage: Es kommen mehr Ärzt:innen in Weiterbildung als Mentees hinzu, als durch bestandene Facharztprüfungen ausscheiden. In Leipzig konnte bereits die vierte Gruppe starten, begleitet von der neu geschulten Mentorin Maria Preibisch. Weitere Mentorinnen stehen bereit, um auch in peripheren Regionen wie in Zwickau oder Ostsachsen neue Mentoringgruppen aufzubauen. Hier zeigt sich auch ein Trend, der die Allgemeinmedizin insgesamt prägt: Die Medizin wird weiblicher. Auch überregional können wir Erfreuliches vom KWA^{sa} berichten: Zum zweiten Mal fand das jährliche Mentor:innentreffen KW-übergreifend mit Kolleg:innen aus Brandenburg und dem Saarland statt. Besonders die simulierten Gruppenmentoringtreffen stießen erneut auf große Begeisterung. Die drei Mentoring-Koordinatorinnen sind sich einig: Diese Form des Austauschs wird fortgesetzt.



Neu gestartete 4. Leipziger Mentoringgruppe mit Mentorin Maria Preibisch (2. von links)

Aktuelle Publikationen

Werner, A., Fischer, S., Bleckwenn, M., Schrimpf, A. (2025) Artificial intelligence in general practice in Germany: an online survey of current use, perceived benefits, barriers, and future needs. *BJGP Open*, BJGPO.2025.0166. DOI: 10.3399/BJGPO.2025.0166

Rennert, M., Geier, A. K., Christ, L., Hager, S., Scheibe, S., Rettich, A., Schübel, J., Deutsch, T., Bleckwenn, M., & Voigt, K. (2025). On the way to deprescribing levothyroxine in subclinical hypothyroidism in general practice—the patients' perspective of enablers and barriers. *European Journal of General Practice*, 31(1), 2571605.

Lüthold, R. V., Kleijer-Werkman, E., Jungo, K. T., Rozsnyai, Z., Adler, L., Assenova, R., Rogero-Blanco, E., Bleckwenn, M., Frese, T., Henrard, G., Jennings, A. A., Kurpas, D., Lazic, V., Lingner, H., Mannheimer, S., Centeno Neelen, A., Pereira, A., Petrazzuol, F., Poortvliet, R. K. E., Szélvár, A., Wild, D. M. G., Streit, S., & Vallejo-Yagüe, E. (2025). Association between older adults' socioeconomic status and their healthcare experiences, preferences, and attitudes towards deprescribing: a cross-sectional study in 14 countries. *Archives of Public Health*, 83(1), 237.

Kersten, S., Kuschick, D., Bräsigg, A., Polanc, A., & Salm, S. (2025). Aktive Beteiligung von Medizinischen Fachangestellten in der allgemeinmedizinischen Forschung in Deutschland. *Zeitschrift für Evidenz, Fortbildung und Qualität im Gesundheitswesen*.



Hallo, mein Name ist Stefanie Fischer. Ich freue mich sehr, dass ich nach sieben Monaten IfA-Pause seit Januar 2026 für zwei Jahre wieder zurück ans Institut für Allgemeinmedizin kommen kann. Hier koordiniere ich das ESF-geförderte Projekt NaviPAD, das darauf abzielt, eine Datenbank zu sozialen Unterstützungsangeboten zu entwickeln, die hausärztlichem Personal die Adressierung von sozialen Problemlagen ihrer Patient:innen erleichtern soll. Ich freue mich sehr auf diese Aufgabe und die neuen Kontakte, die sich hieraus ergeben.

Stefanie Fischer, M.Sc. Public Health mit Schwerpunkt Prävention

Kontakt: Stefanie.Fischer@medizin.uni-leipzig.de

Termine 2026

- 01.07.2026 – Weiterbildung Kurz und Knackig (online)
- 21.08.2026 – KWASa Seminartag für ÄiW (Leipzig)
- 29.08.2026 – Qualifizierungskurs für Lehrpraxen (in Leipzig)
- 02.09.2026 – Infoveranstaltung PJ für Lehrpraxen (online, 13-14 Uhr)
- 02.09.2026 – Patientenbeirat (17 Uhr)
- 09.09.2026 – Praxisbeirat (17 Uhr)
- 16.09.2026 – Tag der Allgemeinmedizin (in Leipzig, ganztägig)
- 04.11.2026 – KWASa Seminartag für ÄiW (Zwickau)
- 11.11.2026 – Patientenbeirat (16 Uhr)
- 25.11.2026 – Praxis trifft Klinik (in Leipzig)
- 25.11.2026 – Praxisbeirat (16 Uhr)
- 25.11.2026 – Stammtisch für Lehrerinnen und Lehrer (18 Uhr)

Veranstungstipp des IfA:

Tag der Allgemeinmedizin

Wer? Für FÄ, ÄiW & MFA

Wann? 16.09.2026

Wo? Biocity Leipzig

Informationen zur Anmeldung:

Die Anmeldung ist bis zum 31.07.2026 über das Anmeldeformular möglich.

ÄiW melden sich bitte über www.kwasa.de an.

Unkostenbeitrag (inkl. Catering): FÄ 60€, MFA 40€.

Eine Zertifizierung über die SLÄK ist beantragt.

Hier anmelden

